

Ein Jahr nach der Hochwasserkatastrophe fasst Thomas Rausch im Kölner Stadt-Anzeiger vom 08.07.2022 die Erfolge der Stadt Rösrath im Hochwasserschutz zusammen.

Dazu nimmt der Verein Lebenswertes Sülztal wie folgt Stellung:

1) Retentionsflächen am Sülzbogen

Wir begrüßen den einstimmigen Beschluss des Stadtrats für eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans. Aber erst mit dessen Rechtskraft kann die Umsetzung begonnen werden. Das kann noch Jahre dauern.

Wir erinnern daran, dass der Sülzbogen bereits 2007 von der Stadt Rösrath zur Bebauung freigegeben werden sollte. Erst nach massivem Bürgerprotest wurde davon Abstand genommen. Dennoch ließ man in den folgenden Jahren scheinbar weitere Bauten zu. Die seit 2007 erhobene Forderung, den Sülzbogen als Retentionsfläche zu nutzen, wurde bis zur Flutkatastrophe erfolgreich blockiert.

Der Ratsbeschluss von 2022 ist daher nichts anderes als der überfällige Schlussstrich unter eine Bebauungspolitik, die die Hochwassergefahren bisher ignorierte.

2. Verzicht auf Bebauung

Es handelt sich um eine kleine Fläche im Ortskern von Hoffnungsthal im Besitz der Stadt, der durch den Verzicht auf den Verkauf rund 400.000 Euro Erlös entgingen. Tatsächlich erhöht jeder zusätzliche Bau im hochwassergefährdeten Bereich den Pegel bei Hochwasser und stellt ein zusätzliches Hindernis für den freien Abfluss dar, mit der gefährlichen Folge höherer Fließgeschwindigkeit. Der Verzicht war deshalb richtig. Er erfolgte aber erst spät, und nachdem potenzielle Investoren ihr Interesse verloren und die Forderung auf den Verzicht massiv erhoben wurde.

Ähnlich verhält sich die pressewirksame Einstellung des Bebauungsplanverfahren im „Englischen Garten“ (Änderung des Bplan 76 „Gewerbegebiet Am Hammer“). Diese erfolgte per Ratsbeschluss im November 2021 mit dem Hinweis: „Dies ist auch als ein Signal an die Öffentlichkeit zu verstehen, dass die Stadt Rösrath keine neuen Bauvorhaben im gesetzlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet der Sülz planen wird.“ Der tatsächliche Hintergrund war jedoch der Tod des Bauherrn und der Verzicht der Erben auf das Bauvorhaben.

3. Audit Hochwasser durchführen

Ein solches Audit für Verwaltung und Politik soll erst nach der Sommerpause beauftragt werden. Es könnte mehrere potenzielle Maßnahmen gegen die Ursachen und Folgen von Starkregen und Hochwasser aufzeigen. Das ist sinnvoll, aber eine Umsetzung wird noch viel Zeit erfordern.

Fazit: Man kann keine Wunder erwarten, aber die bisherige Bilanz ist dürftig! Ein Jahr nach der Flutkatastrophe ist Rösrath kaum besser gegen Hochwasser geschützt.

Was könnte man zusätzlich/besser machen?

1. Mehr Grün in die Stadt bringen!

Vor mehr als einem Jahr sind wir an Verwaltung und Ratsfraktionen herangetreten, damit Rösrath in Zukunft Dach- und Fassadenbegrünung fördert. Das ist gut als „Schwamm“ bei Starkregen, aber auch zur Kühlung bei Dürre und Hitze. Die vorgesehene Gründachsatzung der Stadt liegt nach wie vor nicht vor.

2. Starkregenrisiko in Bauleitplanung aufnehmen!

Andere Kommunen wie Swisttal praktizieren dies bereits - in Rösrath ist noch keine Rede davon.

3. Kurze Gewässer (Bäche) mit hohem Schadenspotenzial bei Starkregen als Risikogewässer einstufen!

Das betrifft in Rösrath z.B. den Knipperbach, der Millionenschäden am Freibad und im Ortszentrum Hoffnungsthal verursachte. Die Bezirksregierung Köln hält dies nach einer Einzelfallprüfung für möglich. Wir betrachten es als dringend notwendig.

4. Interkommunales Projekt zum HW-Schutz für das gesamte Einzugsgebiet der Sülz forciert voran treiben!

Der Aggerverband will für die gesamte Sülz, unabhängig von den politischen Grenzen, mögliche Retentionsräume ermitteln. Das ist eine ausgezeichnete Grundlage, um effektive Schutzmaßnahmen zu ermitteln, aber dadurch wird noch keine einzelne Maßnahme angestoßen, für die die Gemeinden die Hoheit haben. Deshalb ist auch ein umfassendes Umsetzungs-Projekt nötig. Die Bezirksregierung schrieb uns dazu am 1.7.2022: "Die Entwicklung eines Hochwasserschutzkonzeptes für das Einzugsgebiet der Sülz begrüßen wir und unterstützen es gerne im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten, wenn sich die entsprechenden Träger finden."

An das Land richten sich die beiden folgenden Forderungen:

1. Bei der Berechnung der Hochwasserkarten einen Klimafaktor zuschlagen

2. Die Überschwemmungsgebiete neu festsetzen

Erläuterung:

Nicht nur die Flutkatastrophe hat gezeigt, dass die bisherigen Berechnungen und Karten überholt sind. Die Überschwemmungsgebiete werden auf Basis des hundertjährigen Hochwassers festgelegt, von dem man weiß, dass es in Zukunft viel häufiger auftreten wird. Die Bezirksregierung teilte uns mit, dass sie Ende 2022 Aufträge zur Ermittlung aktualisierter Überschwemmungsflächen erteilen wird: also wird damit frühestens 2023 begonnen. Unsere Forderung, bis dahin das Überflutungsgebiet der Sülz vorläufig zu sichern, hat die Bezirksregierung mit Verweis auf mögliche Mehrbelastungen von Grundstückseigentümern abgelehnt. Dies können wir nicht nachvollziehen, zumal bekannt ist, dass weitere Bebauungen in absehbarem Überschwemmungsgebiet nur mit erheblich teureren Schutzmaßnahmen begegnet werden kann.

In Sachsen hat man nach zwei "Jahrhundertfluten" viel zum Schutz gegen Starkregen und Flusshochwasser unternommen - in NRW dagegen sieht es nach wie vor schlecht aus. Das liegt vor allem daran, dass Klimaanpassung, und dazu gehört der Hochwasserschutz, eine freiwillige Aufgabe von Kommunen ist. "Wenn etwas freiwillig ist, dann wird nur aktiv, wer besonders betroffen ist, wer ausreichend Geld oder genügend Leute in der Verwaltung hat." (Wie kühlen wir unsere Städte? Die Kommunen müssten sich auf Hitzewellen und Starkregen vorbereiten. Sie tun es aber nicht. In: FaS, 26.u.2022, S.1).

Rösrath hat bisher weder den strategischen Ehrgeiz entwickelt, noch hat die Stadt das Geld und genügend Leute in der Verwaltung. Ohne einen gewaltigen Ruck in Politik und Verwaltung bleiben die Aussichten für den Schutz der Bürger vor Starkregen und Hochwasser trübe. Die Zeit drängt! Der fortschreitende Klimawandel zwingt zu schnellen Entscheidungsprozessen!

Klaus Hasbron-Blume für den Verein Lebenswertes Sülztal e.V.

Rösrath, 11.07.2022

verein.lebenswertes-suelztal.de

Siehe auch das **YOUTUBE-Video** unter <https://youtu.be/bKfdDECxVOE>